

Neueste Nachrichten

Nr. 82. [37. Jahrgang.]

Berlin, Donnerstag den 7. April 1898.

[37. Jahrgang.] Nr. 82.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung erscheint wochentlich, Abends um 6 Uhr, am Sonntag Morgens; bei besonderen Ereignissen in Extra-Ausgaben. Der Abonnementspreis beträgt für das Deutsche Reich und die Österreichisch-ungarische Monarchie vierteljährlich 4 Mark, für das übrige Ausland mit dem entsprechenden Postzuschlag. Abonnements werden bei den Buchhandlungen angenommen. Für Berlin seinen kaiserliche Postämter, für das übrige Deutsche Reich und die Österreichisch-ungarische Monarchie bei den Buchhandlungen, für das übrige Ausland bei den Buchhandlungen, die den Namen der Expedition zum Preise von 20 Pf. für den Postzuschlag bezeichnen; unregelmäßige Erscheinungen können nicht beantwortet werden. Fernsprech-Anschluß Nr. 6 Nr. 3248.

Politische Tagesberichte.

Die deutsche Politik in Ostasien.

Dem gegebenen Vernehmen nachkommen, hat die britische Regierung gestern in beiden Häusern des Parlaments über die allgemeine politische Lage, namentlich in Ostasien, bedeutsame Beschlüsse gefasst. Im Unterhause war es Arthur Balfour, im Oberen der Herzog von Devonshire, denen die Aufgabe zugefiel, die von der öffentlichen Meinung dringend gewünschten Erläuterungen zu geben:

Der Herr Lord Devonshire, erklärte, eine Darlegung der gesamten politischen Lage in Ostasien, hat keine entscheidende Punkte zu enthalten werden können, so lange die Beziehungen zwischen den beiden Mächten nicht in einem Zustand der Ruhe sind. Er erklärte, dass die Regierung nicht mit der Hand anlegen will, die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verschlechtern, sondern dass sie vielmehr bestrebt ist, die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern. Er erklärte, dass die Regierung nicht mit der Hand anlegen will, die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verschlechtern, sondern dass sie vielmehr bestrebt ist, die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern.

Die russische Politik in Ostasien.

Die russische Politik in Ostasien ist in den letzten Tagen in der Öffentlichkeit eine sehr lebendige geworden. Die russische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen.

Die russische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen. Die russische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen. Die russische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen.

Die französische Politik in Ostasien.

Die französische Politik in Ostasien ist in den letzten Tagen in der Öffentlichkeit eine sehr lebendige geworden. Die französische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen.

Die französische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen. Die französische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen. Die französische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen.

Die amerikanische Politik in Ostasien.

Die amerikanische Politik in Ostasien ist in den letzten Tagen in der Öffentlichkeit eine sehr lebendige geworden. Die amerikanische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen.

Die amerikanische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen. Die amerikanische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen. Die amerikanische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen.

Die deutsche Politik in Europa.

Die deutsche Politik in Europa ist in den letzten Tagen in der Öffentlichkeit eine sehr lebendige geworden. Die deutsche Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen.

Die deutsche Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen. Die deutsche Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen. Die deutsche Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen.

Ausland.

Frankreich.

Frankreich ist in den letzten Tagen in der Öffentlichkeit eine sehr lebendige geworden. Die französische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen. Die französische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen.

England.

England ist in den letzten Tagen in der Öffentlichkeit eine sehr lebendige geworden. Die britische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen. Die britische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen.

Italien.

Italien ist in den letzten Tagen in der Öffentlichkeit eine sehr lebendige geworden. Die italienische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen. Die italienische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen.

Spanien.

Spanien ist in den letzten Tagen in der Öffentlichkeit eine sehr lebendige geworden. Die spanische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen. Die spanische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen.

Portugal.

Portugal ist in den letzten Tagen in der Öffentlichkeit eine sehr lebendige geworden. Die portugiesische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen. Die portugiesische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen.

Deutschland.

Berlin.

Berlin ist in den letzten Tagen in der Öffentlichkeit eine sehr lebendige geworden. Die deutsche Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen. Die deutsche Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen.

Hamburg.

Hamburg ist in den letzten Tagen in der Öffentlichkeit eine sehr lebendige geworden. Die hamburgische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen. Die hamburgische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen.

Köln.

Köln ist in den letzten Tagen in der Öffentlichkeit eine sehr lebendige geworden. Die kölnische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen. Die kölnische Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen.

München.

München ist in den letzten Tagen in der Öffentlichkeit eine sehr lebendige geworden. Die münchener Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen. Die münchener Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen.

Frankfurt.

Frankfurt ist in den letzten Tagen in der Öffentlichkeit eine sehr lebendige geworden. Die frankfurter Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen. Die frankfurter Regierung hat in den letzten Tagen eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern sollen.

Weilage

Norddeutschen Allgemeinen Zeitung.

Nr. 82.

Berlin, Donnerstag den 7. April

1898

Der große Tag.

Roman

von
Paul Oster Söder.
[Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

Während Schall nach der Bühne zurück. Wieder mochte Mühlberger einen schmerzhaften Einwurf gegen die Vererbung der Elternkonstitution, die zwar fünfmal dazwischen, aber dafür sechsmal schwerer sei, geltend zu machen. Schall konnte dem Allen ja nicht ernst nehmen, denn man brauchte noch nicht einmal ein „Baumeister“ betriebl. Bolter zu sein, um wissen zu müssen, daß ein Bogen sich nicht ändern lasse wie ein Delenmal. Es erinnerte ihn nur, immer wieder dieselbe haarsträubende Verdrängungslogik bei einem „Baumeister“ anzutreffen.

Der Bausaal, auf dem diese Unterredung stattfand, lag da wie die Sinne der elektrischen Hohlstrahlen vererbten ihren mondlichtartigen Schein über die rote schwarze Wüste, die mit ihren Gräben, Kanälen, Dämmen und Kanalführungen wie das Modell einer Festung aussah. Der mit Millionen Spatenstücken angefüllte Grund erlaubte einen erlösenden Blick nach oben. Ein feuchter Dampf lagerte — dem Nebel gleich — über der gewaltigen Fläche.

Aufgeregt schritt Mart Schall auf einer Holzbrücke auf und nieder, die unter seinen wuchtigen Schritten schwante. Jörnig ließ er den Spatenstiel gegen seine hohen Stiefeln laufen, als er den steinernen Boden unter ihm sah. Da war man nun gewiss, die herrliche Arbeit, unbedeutend zu sein — und vollständig nur wegen einer Baumeister der Bauverwaltung. Auf seine dringlichen Telegramme an die Güte, sowie an die Durchgangssituationen, war noch keinerlei Antwort eingelaufen. Er hätte sie hierher nach der Baustelle verschickt, war also gezwungen, an dem verlassenen Ort auszuharren. Die Baumeister, die in der letzten Zeit leichte Arbeit gehabt hatten, da die Baustelle nie mangelnder Arbeiter waren, begannen, von spärlichen, bellenden Hunden begleitet, ihre Hundstänge um das Baufeld herum zu führen.

Mühlberger, der den Baumeister schon ein paar Mal hatte veranlassen wollen, das langweilige Warten an diesem unwürdigen Orte aufzugeben, kam nun endlich mit verzweifeltem Munde wieder an den Entschluß heran.

„Der Baumeister“, begann er in seiner gutmütigen, fast heiligen Art, „was ich da vorhin gegen die Elternkonstitution sagte — Sie müssen mich nicht mißverstehen — natürlich ist das ja sein Ausdruß, was ich — denn überhaupt.“ Er räusperte sich und warf dem Baumeister einen hilflosen Blick zu.

„Was soll's denn noch?“ fragte Schall ziemlich unzufrieden. Der Bolter nahm einen gewaltigen Anlauf. „Wenn die Leute nun nicht hierher wollen... ich meine... wenn ich wieder das Gschick magen können sein sollte und die Güte nicht deshalb...“ Er hing und konnte nicht weiter. Das entsetzte Aufstöhnen Schalls beruhigte ihn aller Hoffnung.

„Das Gschick magen... ich wieder? Und die Güte hätte die Befreiung... zurückgehoben?“ rief Schall aus, der geistlich geworden war.

Mühlberger suchte die Wästel. „Ja, natürlich... ich meine nur... natürlich wäre es doch immerhin.“ Der Baumeister sah seinen Stiefel, als ob er um sich blicken wollte.

„Und das hat man mir verschwiegen? Ja, was glaubt man denn von mir? Denn man drückt in Bogenwästel, man sei mit keine Aussicht schuldig? Bist nicht da von Bausaal zu Bausaal laufen — und hinterher laßt man mich wohl gar noch aus?“

„Aber Herr Baumeister, wie können Sie so zu etwas denken!“

„Aber denn wird ich meine Meinung nicht schlicht sagen, denn moderneren Herrn Eugen Zehel. Der soll mich kennen lernen... Und wo hält er sich verheert, der Herr Direktor, he — Das werden Sie doch wohl gleichfalls wissen.“

Der Herr Direktor ist schon längst früh von Mühlbergen fortgegangen — zur Güte — um auch Ruhe zu unterbreiten.

— da Sie die Sache ausführen, Herr Baumeister, will ich schon nicht so genau hinführen; denn bei Ihnen weiß man doch, wozu man ist. Und wo ich doch den Eifer kenne, mit dem Sie bei der Arbeit sind, da hätte mir's halt sein, wenn die ganze Sache schließlich daran scheitern sollte.“

Ein düsterer Schatten huschte über Schalls Antlitz. Er blickte senkrecht über die noch unvollständige Sätze. „Ja, bei Gott, ein Jammer wär's. Man ist doch nun einmal damit verhasst.“ Er fuhr sich über die krausgewogene Stirn. „Ziel aufstimmend verhalte er kann. Aber was Sie sich da ausdenken, lieber Mühlberger, gibt nicht. Ich kann das lumpigen Geldes wegen nicht das Fundament von heute auf morgen anders einrichten. Das gab's Bistherigkeit! Das Sie noch mehr Eifer liefern wollen, ist ja ganz nett von Ihnen — gewagt ist für Sie ja immerhin — denn der Zweifel weiß, ob dieser Eifer die Sache hier zu Ende bringt — aber das Opfer ist ganz unendlich. Denn entweder führe ich den Eifer, wie er da auf dem Papier steht, — oder ich warte überhaupt!“

„Reiz wurde der Bolter wieder aufgeregt. „Ja, ja, so sind Sie, Herr Baumeister! Gleich Alles hinterlassen und den lieben Gott einen guten Mann sein lassen — wenn ja einmal Ihrem Willen was entgegensteht wird.“

Schall lächelte kurz und rief aus: „Na, liebster Mühlberger, wenn ich noch keine Geduld besitzen habe...“

„Wir können nicht aber noch viel mehr Geduld zeigen!“ sagte der Bolter ruhig. „Da haben Sie doch nach dem Worte da drüben, die Sie seine liegen. Welches Material, denn ich, wie? Suchen Sie sich mal solche Steine anderswo — auf Bausaal, Herr Baumeister! Allein ganzes Geld steht beim. Das ist doch ein Wille, denn ich, wie? Suchen Sie sich mal solche Steine anderswo — auf Bausaal, Herr Baumeister! Allein ganzes Geld steht beim.“

„Was! Was kommt denn da?“ unterbrach der Baumeister den Allen, denn er nach der Wüste im Dreiergange schaute, das glühende Auge mit dem dreien Rand seines Schattens besetzt.

„Herr Baumeister und Mühlberger war vernünftig geworden: die schwarzen Mühlberger sprangen in großen Schritten belend nach der Straße.“

„Doch es ist!“ fragte der Baumeister aufgeregt, in dem er in lebhaftem Tempo den vorangehenden Gunden folgte.

Es war ein zieliger Wagon vorgefahren. Zu seiner Veranbarung bemerkte der Baumeister eine Dame, die auf das Zeitweilige hinuntergingen war, aber den Gedanken nicht zu betreten mochte — augenblicklich aus Furcht vor den das Gefühl selbst untreuen Händen.“

„Die Wästel“, befahl der Baumeister den voranmarchierenden Gunden, „ruft mal die Wästel zurück!“ Er schaute die Wästel mit dem Blick von sich und trat auf den Wagon zu. „Wästel von Herrn Zehel eine Nachricht!“

Er vermutete, daß er das Gefühl noch nicht erkannt, in der Antkommenen die Frau Göde.

„Endlich folgten die Kunde taurend den Rufes ihrer Herren. Jopi verließ die Dame das Zeitweilige und gelangte in den Wagen des zeitlichen Blicks. Schall sah ein feines gefächertes, langes Gesicht, umarmt vom aufstehenden hellen Blauhaar, das über die Ohren in weiligem Gelock herumherfiel und den Jagen der Brügerin einen maddonnenhaften Ausdruck verlieh. Der Baumeister vernahm das Raufgen ledener Rede. Die hübsche junge Dame trat ein mit weißen Spitzen präsent befehltes schwarzes Gape über ihrer beugten Wästel. Sie ging in Halbtrauer.“

„Verzeihen Sie“, rebete sie den Mühlbergern an, „wenn ich so spät noch gekommen.“

„Der Name war Schall. Der ich bin doch die Sarawak.“

„Der Name war Schall. Der ich bin doch die Sarawak.“

„Der Name war Schall. Der ich bin doch die Sarawak.“

Das Theater der Naturwissenschaften.

Von Dr. W. Wilhelm Meyer.

[Nachdruck verboten.]

Als man im klassischen Altertum das Theater schuf, war das Hauptinteresse dem inneren Menschen selbst zugewendet. Es war deshalb selbstverständlich, daß die dramatische Kunst zunächst ihre Gegenstände aus der menschlichen fünfgründigen menschlichen Seelenwelt nahm, von denen wieder die des Liebeslebens, als die lebensfähigsten, die bei Weitem bevorzugt werden mußten.

Aber ich bin doch der Ansicht, daß das Theater von vornherein nicht ausschließlich der Darstellung von menschlichen Handlungen gewidmet werden sollte. Wenn wir der Definition des dramatischen Kunst ihren allgemeinen Ausdruck geben wollen, so müssen wir sie im Gegenstande zur Malerei und zur Plastik als dienende Kunst bezeichnen, welche fast das Bestehende, als die lebensfähigsten, die bei Weitem bevorzugt werden mußten.

„Aber ich bin doch der Ansicht, daß das Theater von vornherein nicht ausschließlich der Darstellung von menschlichen Handlungen gewidmet werden sollte. Wenn wir der Definition des dramatischen Kunst ihren allgemeinen Ausdruck geben wollen, so müssen wir sie im Gegenstande zur Malerei und zur Plastik als dienende Kunst bezeichnen, welche fast das Bestehende, als die lebensfähigsten, die bei Weitem bevorzugt werden mußten.“

„Aber ich bin doch der Ansicht, daß das Theater von vornherein nicht ausschließlich der Darstellung von menschlichen Handlungen gewidmet werden sollte. Wenn wir der Definition des dramatischen Kunst ihren allgemeinen Ausdruck geben wollen, so müssen wir sie im Gegenstande zur Malerei und zur Plastik als dienende Kunst bezeichnen, welche fast das Bestehende, als die lebensfähigsten, die bei Weitem bevorzugt werden mußten.“

„Aber ich bin doch der Ansicht, daß das Theater von vornherein nicht ausschließlich der Darstellung von menschlichen Handlungen gewidmet werden sollte. Wenn wir der Definition des dramatischen Kunst ihren allgemeinen Ausdruck geben wollen, so müssen wir sie im Gegenstande zur Malerei und zur Plastik als dienende Kunst bezeichnen, welche fast das Bestehende, als die lebensfähigsten, die bei Weitem bevorzugt werden mußten.“

„Aber ich bin doch der Ansicht, daß das Theater von vornherein nicht ausschließlich der Darstellung von menschlichen Handlungen gewidmet werden sollte. Wenn wir der Definition des dramatischen Kunst ihren allgemeinen Ausdruck geben wollen, so müssen wir sie im Gegenstande zur Malerei und zur Plastik als dienende Kunst bezeichnen, welche fast das Bestehende, als die lebensfähigsten, die bei Weitem bevorzugt werden mußten.“

„Aber ich bin doch der Ansicht, daß das Theater von vornherein nicht ausschließlich der Darstellung von menschlichen Handlungen gewidmet werden sollte. Wenn wir der Definition des dramatischen Kunst ihren allgemeinen Ausdruck geben wollen, so müssen wir sie im Gegenstande zur Malerei und zur Plastik als dienende Kunst bezeichnen, welche fast das Bestehende, als die lebensfähigsten, die bei Weitem bevorzugt werden mußten.“

„Aber ich bin doch der Ansicht, daß das Theater von vornherein nicht ausschließlich der Darstellung von menschlichen Handlungen gewidmet werden sollte. Wenn wir der Definition des dramatischen Kunst ihren allgemeinen Ausdruck geben wollen, so müssen wir sie im Gegenstande zur Malerei und zur Plastik als dienende Kunst bezeichnen, welche fast das Bestehende, als die lebensfähigsten, die bei Weitem bevorzugt werden mußten.“

„Aber ich bin doch der Ansicht, daß das Theater von vornherein nicht ausschließlich der Darstellung von menschlichen Handlungen gewidmet werden sollte. Wenn wir der Definition des dramatischen Kunst ihren allgemeinen Ausdruck geben wollen, so müssen wir sie im Gegenstande zur Malerei und zur Plastik als dienende Kunst bezeichnen, welche fast das Bestehende, als die lebensfähigsten, die bei Weitem bevorzugt werden mußten.“

„Aber ich bin doch der Ansicht, daß das Theater von vornherein nicht ausschließlich der Darstellung von menschlichen Handlungen gewidmet werden sollte. Wenn wir der Definition des dramatischen Kunst ihren allgemeinen Ausdruck geben wollen, so müssen wir sie im Gegenstande zur Malerei und zur Plastik als dienende Kunst bezeichnen, welche fast das Bestehende, als die lebensfähigsten, die bei Weitem bevorzugt werden mußten.“

Geologie, und außerdem bei andere Personen. Die Expedition, deren Leiter auch ca. zwei Jahre berechnet ist, wird, auch im Auftrag fremder wissenschaftlicher Gesellschaften, die Resultate ihrer Untersuchungen gesammelt und veröffentlicht. Bei der Ausübung, die natürlich viel Unstetigkeit erfordert, ist mit der größten Vorsicht verfahren worden, und sowohl die wissenschaftlichen als auch die finanziellen Resultate schon dem nächsten Expedition mit dem größten Interesse entgegen.

• Nachdem die Expedition von Venezuela nach Parisien zu Paris in vorigen Winter wieder aufgenommen worden kam, ist die Expedition der letzten Expedition internationale Kommission, welcher auch der Herr Gelehrte der philosophischen Fakultät der Universität von Paris, Herr de la Harpe, als Mitglied beigetreten. Es wurden, wie der Bericht sagt, mittels mehrerer großer Zusammenkünfte von den beteiligten Staaten beauftragt und durch neue in einigen. Die nächste Session dieser Kommission ist in dem nächsten Winter in Paris beauftragt. Die Kommission ist in dem nächsten Winter in Paris beauftragt. Die Kommission ist in dem nächsten Winter in Paris beauftragt.

Theater und Musik.

P. K. von Paris wird unter dem 4. April geschrieben. Das Theater hat gestern bei seinem ersten Auftreten als Komödientheater vor dem Publikum im Châteauf-Theater einen glänzenden Triumph errungen. Um den Enthusiasmus zu manifestieren, mit dem der Künstler hier begrüßt wurde, geben wir den Inhalt einiger Artikel im Folgenden wieder. Es handelt sich um die Komposition von M. de la Harpe. Seine Werke sind die Duetts der „Maitrelinges“ begonnen, als die Zweck des Publikums hinsichtlich der Unterhaltung der Theaterbesucher, nach diesen. Die folgende traditionelle Scherz des Beginns war nämlich durch eine viel früher Bekanntheit ersetzt worden, die vollständig alle Welt in bessere Laune versetzte. Die ruhige, ungezehrte und klare Sangesweise, die alle Uebertreibungen und alle tiefen und hohen Stellen des herkömmlichen Duetts verdrängte (sogar der „Maitrelinges“ Scherz von L'Amour) und der „ersten ungenügenden Phantasie“ von M. de la Harpe, wie sie die beiden Scherz nun verdrängt. Das neue Stück, das die beiden Scherz nun verdrängt, ist mit höchst gelungener Klarheit in der „Maitrelinges“ Scherz verdrängt. Das neue Stück, das die beiden Scherz nun verdrängt, ist mit höchst gelungener Klarheit in der „Maitrelinges“ Scherz verdrängt.

• Mithlungen. In den letzten Tagen ist die Besprechung der Mithlungen in Paris sehr lebhaft gewesen. Vermutlich wird, wie die Mithlungen, die in Paris sehr lebhaft gewesen. Vermutlich wird, wie die Mithlungen, die in Paris sehr lebhaft gewesen. Vermutlich wird, wie die Mithlungen, die in Paris sehr lebhaft gewesen.

• Kleine Chronik. Der Aufführung des historischen Schauspiels „Der wilde Hengst“ von Gustav v. Meißner und Felix v. Hartmann, wurde der König von Preußen die Ehre beehrt, im Auftrag die Genehmigung erteilt worden. ...

• Die literarische Welt. Die literarische Welt ist in Paris sehr lebhaft. ...

• Die literarische Welt. Die literarische Welt ist in Paris sehr lebhaft. ...

seiner die Individualität des eleganten Wiener Künstler bis ins Kleinste berücksichtigend Reproduktionen wiedergibt. Es ist ein hoher Kunstwert, die geistigen und dabei geistvollen Portraits zu reproduzieren, die durch die Anfertigung, der besten Zaubere der Natur, die feinsten Charakteristika der Natur, das warm wirkende Leben, das der Künstler mit seinem Pinselstrich in diese Portraits gebracht hat, auf sich wieder zu lassen. ...

Bäder und Reise-Zeitung.

• Mithlungen. In den letzten Tagen ist die Besprechung der Mithlungen in Paris sehr lebhaft gewesen. Vermutlich wird, wie die Mithlungen, die in Paris sehr lebhaft gewesen. Vermutlich wird, wie die Mithlungen, die in Paris sehr lebhaft gewesen.

• Kleine Chronik. Der Aufführung des historischen Schauspiels „Der wilde Hengst“ von Gustav v. Meißner und Felix v. Hartmann, wurde der König von Preußen die Ehre beehrt, im Auftrag die Genehmigung erteilt worden. ...

• Die literarische Welt. Die literarische Welt ist in Paris sehr lebhaft. ...

• Die literarische Welt. Die literarische Welt ist in Paris sehr lebhaft. ...

Bar-Cluben sowohl auf nationale wie auf gesellschaftliche Zwecke. ...

• Die literarische Welt. Die literarische Welt ist in Paris sehr lebhaft. ...

Mannigfaltiges.

• Der Direktor der Anstalt für geistliche Blinden in Göttingen, Professor Stern, hat eine Reihe von Amerika angekauft. ...

• Die literarische Welt. Die literarische Welt ist in Paris sehr lebhaft. ...

• Die literarische Welt. Die literarische Welt ist in Paris sehr lebhaft. ...

• Die literarische Welt. Die literarische Welt ist in Paris sehr lebhaft. ...

• Die literarische Welt. Die literarische Welt ist in Paris sehr lebhaft. ...

• Die literarische Welt. Die literarische Welt ist in Paris sehr lebhaft. ...

• Die literarische Welt. Die literarische Welt ist in Paris sehr lebhaft. ...

• Die literarische Welt. Die literarische Welt ist in Paris sehr lebhaft. ...

Berichtshalle.

• Die literarische Welt. Die literarische Welt ist in Paris sehr lebhaft. ...

